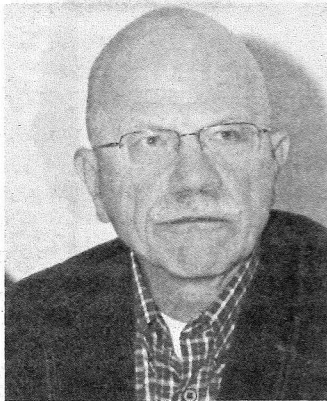


Der „Wachhund“ im Rathaus

Von Jochen Golle

Teilweise selbstverschuldet werden Politiker derzeit eher von einer sehr flachen Sympathie-Welle getragen. Dennoch bestimmen sie Kraft ihres Mandates zweifelsfrei die Rahmenbedingungen unseres täglichen Lebens. Frankfurts politische „Machtzentrale“ ist die im Römer tagende, derzeit aus 93 Mandatsträgern bestehende Stadtverordnetenversammlung (Gemeindevertretung), das oberste Entscheidungs- und Beschlussorgan der Stadt Frankfurt. Sie wählt den Magistrat (mit Ausnahme der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters), kontrolliert



Wolfgang Hübner, Fraktionschef der FREIEN WÄHLER im Frankfurter Römer, nimmt kein Blatt vor den Mund. Politik kann und muss seiner Meinung nach „ehrlich“ sein. Fotos: Pfaff

die Führung der Stadtverwaltung, beschließt den Haushalt, erlässt Satzungen über die Erhebung städtischer Steuern bzw. Gebühren oder zu Bebauungsplänen. Es gibt also viele Gründe, diese politischen „Entscheider“ bei ihrer Arbeit zu beobachten und darüber zu berichten. In der Kolumne „Römer intim“ werden wir ab sofort jede Woche informativ und unterhaltsam über Machtstrukturen, Macher, fleißige Handlanger, graue Eminenzen und oftmals schwierig zu verstehende, weil vom Bürgerwillen abweichende Parteienpolitik, berichten.

Fluglärm-Thema als „Hallo-Wach-Effekt“

Mit 52 von 93 Mandaten bestimmen derzeit CDU (28) und GRÜNE (24) die Politik im mit 11 Parteien besetzten Römer. Von SPD (20), der LINKEN (5), den ELF Piraten (3) sowie den vier Ein-Personen-Fraktionen kam seit den Kommunalwahlen bislang eher wenig politische „Gegenwehr“. Lediglich die FDP „motzte“ gelegentlich gegen „schwarz-grüne“ Baupläne und Verkehrspolitik. Erst das Thema „Fluglärm“ und der damit zusammenhängende Bürgerprotest lösten bei fast allen Oppositionsparteien einen „Hallo-Wach-Effekt“ aus.

Immer wach und bissig ist allerdings Wolfgang Hübner, Fraktionschef der FREIEN WÄHLER

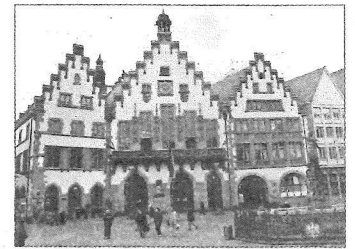
(Motto: „Politik kann auch ehrlich sein“). Mindestens wöchentlich informiert der seit 2001 als Stadtverordneter aktive „politische Wachhund“ per Pressemeldung aus dem Frankfurter Rathaus über von ihm erkanntes Fehlverhalten. Dabei „bellt“ er ohne Rücksicht auf Personen, Funktionen und Parteien.

„Ein Festival des Heuchelpopulismus“

Zuletzt bezeichnete der 65-jährige Verlagskaufmann und Mitbegründer seiner Partei das öffentlich geäußerte „Mitgefühl“ von CDU, SPD und GRÜNEN mit den gegen Fluglärm protestierenden Menschen als ein „Festival des Heuchelpopulismus“. Hübners Kritik richtet sich sowohl gegen die „stets den Flughafenausbau bejahende CDU“, die sich „mal hin, mal her windende SPD“ und die die „hohe Kunst des politischen Blendwerks“ beherrschenden GRÜNEN. Verbal besonders hart beißt „Wachhund“ Hübner gegen die Fraktionsvorsitzenden von CDU und GRÜNEN. Helmut Heuser (CDU) sei ein „Fraport-Lobbyist“ und habe zusammen mit Olaf Cunitz (GRÜNE) „kaltblütig abgewartet, ob und wie die betroffenen Bürgerinnen und Bürger die Folgen der Flughafenenergieerweiterung schlucken würden.“

„Grüner“ Vorstandssprecher ein Volksvertreter ohne Beruf?

Die Frankfurter GRÜNEN, spe-



ziell deren neu gewählter Vorstandssprecher Omid Nouripour, hat der Chef der FREIEN WÄHLER ganz genau „ausgespürt“. Der 1975 in Teheran geborene und seit 1988 in Deutschland lebende Nouripour könne, so Hübner, außer Aushilfsjobs in Schüler- und Studentenjahre keine berufliche Tätigkeit und keinen Bildungsabschluss vorweisen. Deshalb habe er sich jahrelang als „Promovent der Germanistik“ ausgegeben, obwohl der Student laut Studienordnung der Mainzer Universität spätestens im August 2006 die letzte Möglichkeit zur Abgabe einer Doktorarbeit hatte. „Dass die korrekte deutsche Bezeichnung für einen Doktoranden Promovent ist, mag als Lappalie betrachtet werden. Aber sich jahrelang als Promovent(d) auszugeben, ohne das zu sein – wie nennt man das eigentlich: Hochstapelei? Selbstbetrug? Irreführung der Öffentlichkeit? Lüge?“, fragt sich Wolfgang Hübner. Omid Nouripour hat seine Biographie übrigens inzwischen verändert. Der „grüne“ Bundestagsabgeordnete nennt sich jetzt „Freiberufler“.

Jochen.Golle@BlitzTip.de